Die Bibel – mehr als ein Buch

„Ich hab nun 28 Jahr, seit ich Doktor geworden bin, stetig in der Biblia gelesen
und daraus gepredigt, doch bin ich ihrer nicht mächtig
und find´ noch alle Tage etwas Neues drinnen.“

Martin Luther

Die Bibel ist ein ebenso einzig- wie auch eigenartiges Werk. Die Bibel ist ein Buch, an dem man sein ganzes Leben ausrichten und orientieren kann – und gleichzeitig lässt sie vieles offen und wirft sogar Fragen auf. Die Bibel kann Herzen öffnen und leider auch verengen – je nachdem, was aus ihr herausgelesen wird.

Im Namen der Bibel wurden/werden Arme versorgt, Flüchtlinge aufgenommen und Kranke gepflegt – aber auch Kriege geführt, Sklaverei gerechtfertigt und Menschen unter Druck gesetzt. Es ist wie mit den zwei Seiten einer Münze. Man kann sich nicht nur eine Seite anschauen, sondern muss beide Seiten wahrnehmen. Die Bibel hat etwas Göttliches und Menschliches an sich. Beide Seiten haben auf ihre Weise ihr Recht.

Einstieg: Ein Gang durch die Bibel – Bibel-Domino

Legt das Dominospiel (auf S. 6-7) in der Reihenfolge zusammen, wie sie in der Bibel zu finden sind.
(bitte vorher ausschneiden)

Ihr dürft als Hilfe gerne eine Bibel dazu nehmen.
(Tipp: Das Domino ist auf den Zettel (unzerschnitten) in der richtigen Reihenfolge abgedruckt)

Erzählt einander beim Legen der Dominosteine, was ihr von den Geschichten bzw. Umständen wisst. (Aber keine Angst…dies ist keine (!) Prüfung)

Austausch: Mein Leben und die Bibel

Jede(r) überlegt sich einen Bibelvers oder eine biblische Geschichte, die euch besonders berührt oder geprägt hat, vielleicht euren Tauf- oder Trauspruch.

Schreibt diesen Vers auf einen Zettel, wenn es eine Geschichte ist, schreibt den Titel auf. Wenn alle fertig sind, legt die Zettel in die Mitte eines Tisches und tauscht euch darüber aus:

- Was spricht dich besonders an diesem Vers an?
- Hat dich der Vers vielleicht sogar durch dein Leben begleitet? Wenn ja, wie?

Hintergründe zum Buch der Bücher

Das Wort *Bibel* kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt einfach nur „Buch". Manche sehen die Bibel als „Handbuch für alle Lebenslagen" – bzw. als Gebrauchsanweisung für das Leben. Kann man das so sagen?

Sachlich gesehen ist die Bibel nicht einfach nur *ein* Buch, sondern eine ganze Bibliothek mit 66 Büchern[1], 39 im Alten Testament und 27 im Neuen Testament. Diese 66 Bücher wurden über einen Zeitraum von ungefähr 1000 Jahren in drei verschiedenen Sprachen und vor dem Hintergrund von unterschiedlichen kulturellen Voraussetzungen geschrieben. Viele dieser Bücher sind wiederum Buchsammlungen, die aus einzelnen Geschichten, Gebeten und andere Textfragmenten zusammengefügt wurden, z.B. das Buch Jesaja oder die gesammelten Gebete der Psalmen.

In rund 1000 Jahren verschieben sich aber – über verschiedene Sprachen und Kulturkreise hinweg – nicht nur Wortbedeutungen, sondern auch Vorstellungswelten und (kulturelle) Werte: „Auge um Auge, Zahn um Zahn" war ursprünglich ein kultureller Fortschritt, wenn man an die Zeit der Blutrache und das Gesetz des Stärkeren denkt.

Auch das Eheverständnis, die Vorstellung über das, was nach dem Tod kommt oder die Einstellung zur politischen Führung sind in der Bibel alles andere als einheitlich. Begriffe wie „Seele", „Sünde" oder „Gerechtigkeit" haben innerhalb der Bibel eine enorme Bedeutungsvielfalt.

Das ist ein Grund dafür, weshalb es verhältnismäßig einfach ist, für fast alles ein passendes Bibelzitat zu finden:

- Heilige Kriege und Feindesliebe
- Zwangschristianisierung und Toleranz
- Ziviler Ungehorsam und Staatsraison
- Unterdrückung und Gleichberechtigung der Frau
- Opfer und Abschaffung des Opfers
- Ermahnung zur Frömmigkeit und nicht „allzu fromm" sein wollen.

[1] Außerdem gibt es noch zehn bis zwölf „Apokryphen", die sich in manchen Bibeln befinden und die zeitlich zwischen Altem und Neuem Testament einzuordnen sind.

Dass wir uns im jüdisch-christlichen Glauben gerade nicht auf ein einziges Buch berufen, sondern auf einen Kanon von 66 Büchern, ist wichtig. Denn nicht in der Ein- sondern in der Vielstimmigkeit entfalten unsere heiligen Texte ihre Schönheit und Kraft. Nur wenn wir uns das ganze Bild vor Augen führen und die verschiedenen Stimmen innerhalb der Bibel miteinander ins Gespräch bringen, wird das „Buch der Bücher“ zur Heiligen Schrift[2].

Fast alle bedeutenden Texte der Bibel gibt es in zweifacher Ausfertigung:

- es gibt zwei Schöpfungsberichte (die sich stark unterscheiden),
- es gibt zwei Erzählungen von der großen Flut und auch
- die Zehn Gebote gibt es zwei verschiedenen Fassungen, sowie auch
- die Geschichte der Könige wird zweimal erzählt.

Im Neuen Testament ist das nicht anders:

- Es gibt zwei Weihnachtsgeschichten,
- zwei Versionen des Vaterunsers und sogar
- vier Evangelien.

Die Menschen, die die Bibel zusammengestellt haben, wussten genau, dass Ungereimtheiten und Widersprüche vorliegen. Und sie haben sie bewusst gewahrt und an uns weitergegeben. Die Wahrheit ist eben selten eindimensional, weil es das Leben auch nicht ist.

Die Bibel ist somit kein „Handbuch für alle Lebenslagen“, denn wir können sie nicht einfach 1:1 übernehmen. Manchmal schon, aber im Allgemeinen ist die Bibel eher wie ein Edelstein, der in verschiedenen Farben funkelt, je nachdem, von welcher Seite aus wir ihn betrachten.

Zwei Versionen des Vaterunsers

Das Vaterunser nach Matthäus 6,9-13	Das Vaterunser nach Lukas 11,2-4
Unser Vater im Himmel!	
Dein Name werde geheiligt.	
Dein Reich komme.	
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.	
Unser tägliches Brot gib uns heute.	
Und vergib uns unsere Schuld,	
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.	

[2] Jürgen Ebach, Schrift-Stücke. Biblische Miniaturen.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.	
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.	

Aufgabe:

1. Lest gemeinsam das Vaterunser aus dem Lukasevangelium.
2. Tragt die „Lukas-Fassung“ in die Kästchen ein.[3]
3. Welche Unterschiede fallen euch auf?

Das Vaterunser – wir beten es, üblicherweise, in der Fassung von Matthäus. Die Tatsache, dass es zwei Fassungen gibt, zeigt, dass es den ersten ChristInnen gar nicht so sehr auf den genauen Wortlaut ankam. Jesus sagt zum Vaterunser nicht: „*DAS* sollt ihr beten“, sondern „*SO* sollt ihr beten.“ Matthäus 6,9 Es kommt nicht so sehr darauf an, immer wieder die gleichen Worte zu wiederholen, sondern sich beim Beten von dem inspirieren zu lassen, was Jesus wichtig war.

Übung Bibelteilen

Das so genannte Bibelteilen wurde in Hauskreisen in Südafrika entwickelt. Ziel des Bibelteilens ist, sich von einem Bibeltext unmittelbar berühren zu lassen, sich darüber auszutauschen und Konsequenzen für den Alltag anzudenken. Dazu ist kein besonderes Bibelwissen notwendig. Beim Bibelteilen wird keine Leitung benötigt, nur eine Person, die auf die Zeit achtet, den Gesprächsprozess beobachtet und jeweils den nächsten Schritt vorliest.

Diese Methode lässt sich bei nahezu allen Bibelstellen anwenden. Ein Vorschlagstext aus Philipper 2 für das Bibelteilen in eurer Gruppe ihr könnt euch aber auch selbst einen aussuchen:

3 Seid nicht selbstsüchtig; strebt nicht danach, einen guten Eindruck auf andere zu machen, sondern seid bescheiden und achtet die anderen höher als euch selbst.
4 Denkt nicht nur an eure eigenen Angelegenheiten, sondern interessiert euch auch für die anderen und für das, was sie tun.
5 Geht so miteinander um, wie Christus es euch vorgelebt hat.
6 Obwohl er Gott war, bestand er nicht auf seinen göttlichen Rechten.
7 Er verzichtete auf alles; er nahm die niedrige Stellung eines Dieners an und wurde als Mensch geboren und als solcher erkannt.
8 Er erniedrigte sich selbst und war gehorsam bis zum Tod, indem er wie ein Verbrecher am Kreuz starb.
9 Deshalb hat Gott ihn in den Himmel gehoben und ihm einen Namen gegeben, der höher ist als alle anderen Namen.
10 Vor diesem Namen sollen sich die Knie aller beugen, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind.
11 Und zur Ehre Gottes, des Vaters, werden alle bekennen, dass Jesus Christus Herr ist.

[3] Die Lösung findet ihr auf Seite 8

Die sieben Schritte des Bibelteilens

1. Schritt: Sich öffnen

Wir machen uns bewusst, dass Gott in unserer Mitte ist. Wir öffnen uns für seine Gegenwart und schweigen einige Augenblicke lang. (…) Anschließend beten wir gemeinsam: „Gott: Wir sind da. Du bist da. Das genügt." Alternativ kann die Gruppe an dieser Stelle auch ein Lied singen.

2. Schritt: Lesen des Textes

Wir lesen den Text reihum, jeweils einen Satz, Vers oder kurzen Abschnitt.

3. Schritt: Verweilen

Wir suchen nun in freier Reihenfolge einzelne Worte oder kurze Sätze aus dem Text heraus, die uns in besonderer Weise berühren, und sprechen sie laut aus. Wir begründen und diskutieren nicht. Mehrfachnennungen sind willkommen. Anschließend liest jemand den Text noch einmal im Zusammenhang laut vor.

4. Schritt: Schweigen

Wir werden für 3 Minuten still und lassen Gott in der Stille zu uns sprechen.

5. Schritt: Austauschen / Teilen

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat. Wir reden dabei in der Ich-Form und führen kein Streitgespräch.

6. Schritt: Handeln

Wir sprechen darüber, was Gott jetzt von uns möchte. Welches Wort nehmen wir mit in unseren Alltag? Was ergibt sich für uns aus dem Bibeltext? Wo möchten wir im Alltag dran bleiben? Was möchten wir verändern?

7. Schritt: Beten

Wir beten miteinander. Entweder still. Alle sind aber auch eingeladen, in die Stille hinein ein kurzes(!) freies Gebet zu sprechen. Wir beziehen uns dabei auf das, was uns beim Bibelteilen bewegt hat. Wir können aber auch fürbittend an andere denken.

Das Gebet beschließen wir mit dem Vaterunser und einem Segen. („Es segne und behüte uns Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.") Wir beenden das Bibelteilen mit einem Lied.

START Ein Gang durch die Bibel	Gott erschafft die Welt	Adam und Eva, Kain und Abel	Noah und die große Flut	Der Turmbau zu Babel	Abraham, Isaak und Jakob
Josef und seine Brüder	Mose	Auszug aus Ägypten	Die Zehn Gebote	Eroberung Kanaans (Josua)	Zeit der Richter
Der erste König: Saul	Großreich unter König David	König Salomo, erster Tempel	Teilung des Reiches in Israel und Juda (925 v. Chr.)	Könige und Propheten I	Zerstörung des Nordreiches Israel (722 v. Chr.)
Könige und Propheten II	Eroberung Jerusalems, Zerstörung des Tempels (586 v. Chr.)	Babylonische Gefangenschaft	Rückkehr aus Babylonien (539 v. Chr.)	Zweiter Tempel	500 Jahre wechselnde Besatzungsmächte

Späte Propheten	Apokryphen (Bücher zwischen Altem und Neuem Testament)
Geburt und Taufe Jesu	Jesus sammelt Jüngerinnen und Jünger um sich
Jesus predigt und heilt	Kreuz und Auferstehung Jesu
Himmelfahrt Jesu	Pfingsten (Ausgießung des Heiligen Geistes)
Erste Gemeinde in Jerusalem	Das Christentum breitet sich aus
Paulus bekehrt sich	Missionsreisen des Paulus
Briefe des Paulus	Entstehung des Evangelien
Andere Briefe des Neuen Testaments	Schriften des Johannes
Offenbarung des Johannes	ENDE
BIBEL	DOMINO

Lösung zu Seite 3-4:

Das Vaterunser nach Matthäus 6,9-13	Das Vaterunser nach Lukas 11,2-4
Unser Vater im Himmel!	Vater!
Dein Name werde geheiligt.	Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.	Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.	
Unser tägliches Brot gib uns heute.	Unser tägliches Brot gib uns Tag für Tag
Und vergib uns unsere Schuld,	und vergib uns unsere Sünden;
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.	denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig werden.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.	Und führe uns nicht in Versuchung.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.	